

Ideen für Klasse 1

Beitrag von „ohlin“ vom 1. September 2012 09:51

Guten Morgen,
nochmals vielen Dank.

Gern noch zu euren Fragen:

Die

Eltern des Jungen kenne ich nur teilweise. Die junge Mutter hatte ich bereits in der Schule. Sie weiß um das Problem, hat aufgezählt, was sie bereits unternommen hat und dass sie sich von der Schule neue Ideen erhofft, denn Vorschläge wie Erziehungsberatung und Co haben absolut nicht geholfen. Der KiGa hat zurückgemeldet, dass er bei einem Test Schwierigkeiten hatte, Mengen zu erfassen und dass er bereits einer Kollegin, die für Sprachförderung zuständig ist, bekannt sei. Die Kollegin kannte ihn bisher allerdings nicht. Über sein Sozialverhalten schweigt der KiGa. Die Mutter sagte aber, dass er auch dort Probleme hatte. Mit der Mutter ist er offenbar wenig zusammen. Er wird von einer alten Dame gebracht, die kein Wort Deutsch spricht und auf mich einen sehr pöbeligen Eindruck macht. Sie ist laut. Was sie sagt, verstehe ich nicht, aber es hat alles andere als einen freundlichen Klang. Ob es einen Vater gibt, weiß ich noch nicht. Aber so wie ich den Jungen verstehe, wohnt er mit Mutter und Oma und weiteren Verwandten wie seinen Cousins und Cousinen zusammen. Vorstellen kann ich mir das, definitiv wissen tue ich es bisher nicht.

Der Junge hat eine Übersicht mit mundlosen Gesichtern auf seinem Tisch. Dort vermaken wir für "jede gute Tat" einen lachenden Mund. Bisher war die Zeit viel zu kurz, um 10 solcher Gesichter zu sammeln. Es gibt ja Tage, da schafft er nicht eine gute Tat und da sind wir sehr großzügig. Es ist schon ein Treffer, wenn er morgens seinen Schulranzen in der Klasse an seinen Platz stellt und nicht irgendwo abwirft.

Es gibt bei uns an der Schule das Leisezeichen, für das man, wenn man es richtig macht, beide Hände braucht. Natürlich können das viele Kinder. Diese zu loben ist kein Problem, nur dass sie es verstehen, ist nicht gewährleistet, weil der Geräuschpegel ja durch das "beschriebene Viertel" so hoch ist. Möglich wäre vielleicht, ihnen stumm etwas auf den Tisch zu legen.

An den

Tischen kann ich natürlich rumrücken. Da es ja insgesamt nicht so viele Kinder sind, sollte es gehen, sie reihenweise nach vorne auszurichten. Allerdings passiert da vorne so wenig. Bei uns ist die Mitte der wichtige Platz, da sich dort z.B. das Material befindet, das jetzt wichtig ist. Aber das ließe sich wohl auch irgendwo an den Rand schieben. Im hinteren Bereich nutzen die Kinder den Platz zum Spielen, der würde erhalten bleiben, da der Raum groß genug ist. Spielen kann ja nicht verboten werden, weil Ali durch die Spiele rennt, wenn ihm etwas nicht passt oder er Lust dazu hat. Immerhin spielen mehr als die Hälfte der Kinder sehr friedlich miteinander.